

Vortrag an den Ministerrat

Gegenstand: Bericht über den österreichischen Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung in den Jahren 2016 und 2017

Der Ministerrat hat am 6. Juni 2013 die "Strategie Österreichs zur internationalen Klimafinanzierung für die Jahre 2013-2020" und am 22. August 2017 die Revision der Strategie angenommen. Der vorliegende Bericht über die internationale Klimafinanzierung Österreichs in den Jahren 2016 und 2017 basiert auf den Vorgaben der revidierten Strategie.

Der Bericht stellt die bisherigen wesentlichen Entwicklungen zur Klimafinanzierungsfrage auf nationaler Ebene und die Daten hinsichtlich des österreichischen Beitrags zur internationalen Klimafinanzierung für die Jahre 2016 und 2017 vor und gibt einen Ausblick auf künftige Entwicklungen.

Der österreichische Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung für die Jahre 2016 und 2017 setzt sich – wie schon in den Vorjahren - im Einklang mit der Zusage der Industrieländer bei der 15. Vertragsparteienkonferenz des Klimarahmenübereinkommens (UNFCCC) im Jahr 2009 aus einer breiteren Menge an öffentlichen und privaten Quellen zusammen. Neben nicht-rückzahlbaren öffentlichen Zuschüssen („grants“) wurden dabei auch andere Finanzinstrumente – u.a. öffentliche Kredite („loans“), Anteilskapital („equity“) und Garantien („guarantees“) – erfasst. Für das Berichtsjahr 2017 wurden auch die durch Privatsektoringstrumente mobilisierten privaten Mittel in einer Näherungsgröße erfasst. Mittelfristig wird in internationalen Analysen davon ausgegangen, dass die erfassbaren privaten Mittel die öffentlichen Mittel deutlich übersteigen werden. Internationale Regeln zur Erfassung klimarelevanter kommerzieller Exportkredite liegen noch nicht vor, daher werden diese Kredite vorerst nicht eingerechnet, sondern nur narrativ mit einer Richtgröße vorgestellt.

Der österreichische Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung für das Kalenderjahr 2016 beträgt insgesamt € 190,37 Mio. auf Basis von Zusagen und setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen: Im Bereich der öffentlichen Klimafinanzierung konnten € 101,18 Mio. an nicht rückzahlbaren bilateralen und multilateralen Zuschüssen und € 88,14 Mio. an anderen Finanzinstrumenten erfasst werden; als mobilisierte private Klimafinanzierung wurden € 1,04 Mio. (Wirtschaftspartnerschaften der ADA) erfasst.

Für das Kalenderjahr 2017 beträgt der österreichische Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung insgesamt € 185,67 Mio. und setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen: Im Bereich der öffentlichen Klimafinanzierung konnten € 97,72 Mio. an nicht rückzahlbaren bilateralen und multilateralen Zuschüssen und € 66,41 Mio. an anderen Finanzinstrumenten erfasst werden; als mobilisierte private Klimafinanzierung wurden € 21,54 Mio. (Wirtschaftspartnerschaften der ADA und andere Finanzinstrumente) erfasst.

Im Rahmen der Erstkapitalisierung des Green Climate Fund hat Österreich einen Beitrag von insgesamt € 26 Mio. geleistet. Die erste Wiederauffüllung des Fonds wird derzeit verhandelt und soll im Oktober abgeschlossen werden. Österreich hat eine Zusage von € 30 Mio. für die nächste Periode angekündigt, die bei der abschließenden Konferenz des Wiederauffüllungsprozesses am 24. und 25. Oktober 2019 bestätigt werden soll.

Die österreichischen Beiträge zur internationalen Klimafinanzierung 2013 bis 2017 zeigen eine generell steigende Tendenz der Leistungen im Sinne eines „scaling up“. Geringere Schwankungen in Einzeljahren sind vor allem durch die Rhythmik der Vertragsabschlüsse bei den bilateralen Leistungen (Zusagen) und der Kapitalaufstockungen im multilateralen Bereich bedingt.

Die unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus gemäß der Strategie eingerichtete Arbeitsgruppe internationale Klimafinanzierung (AGIK) behandelte in den Jahren 2016 und 2017 unter anderem (i) Berichte von den internationalen Klimaverhandlungen, (ii) Änderungen bei der Meldung der österreichischen Beiträge zur Klimafinanzierung, (iii) Review der Klimafinanzierungsstrategie, (iv) private Klimafinanzierung sowie (v) Berichte über Entwicklungen im Green Climate Fund (GCF) sowie in OECD-DAC.

Im Übrigen verweise ich auf den dem Ministerratsvortrag angeschlossenen Bericht zur internationalen Klimafinanzierung 2016 und 2017 und stelle im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen und dem Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zustimmend zur Kenntnis nehmen.

3. Oktober 2019

DIⁿ Maria Patek, MBA
Bundesministerin